

Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenschrift der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport

Gründungsjahr 1966

10. Mai 1997, Samstag, Nr. 16 (6 905)

Almaty, Preis unverbindlich

Italien - großer und zuverlässiger Partner Kasachstans

Italien hat eines der ersten Länder das unabhängige und souveräne Kasachstan anerkannt. Die diplomatischen Beziehungen, die zwischen diesen Staaten 1992 aufgenommen wurden, wurden nach dem Besuch des Präsidenten Nursultan Nasarbajew in Italien zwei Jahre später neu entwickelt. Gerade damals wurden die gemeinsame Deklaration über die Prinzipien von Wechselbeziehungen und

die Deklaration über die wirtschaftliche Zusammenarbeit unterzeichnet, die eine vertragsrechtliche Basis für gegenseitig vorteilhafte Partnerschaft unserer Länder gebildet haben.

Am 5. Mai fand vor der Residenz des Oberhauptes von Kasachstan Nursultan Nasarbajew die Zeremonie des offiziellen Empfangs des am Vorabend in Almaty eingetroffenen Präsidenten der italieni-

schen Republik, Oscar Scalfaro, statt. Zu Ehren des hohen Gastes wurde die Ehrenwache der republikanischen Garde aufgestellt. Es erklangen die Staatshymnen. Die Präsidenten schritten die Ehrenformation ab, deren Soldaten darauf vor ihnen vorbeimarschierten.

N.Nasarbajew und O.L.Scalfaro haben eine Besprechung unter vier Augen durchgeführt. Sie tauschten ihre

Meinungen zu Fragen der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit aus. Es wurden auch verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit unserer Republik mit der Europäischen Union angesprochen. Die Präsidenten haben ihre Genugtuung über das Vertrauensniveau zum Ausdruck gebracht, das zwischen Kasachstan und Italien entstanden ist, und einige gemeinsame Entwürfe erörtert.

Die Präsidenten tauschten ihre Meinungen auch zu Problemen der internationalen Sicherheit auf dem euroasiatischen Kontinent aus, die Fragen des NATO-Ausbaus und der Festigung der Stabilität in der zentralasiatischen Region miteingesprochen.

Nach den Verhandlungen der staatlichen Delegationen in erweiterter Zusammensetzung unterzeichneten der Minister für Auswärtige Angelegenheiten Kassymshomart Tokaew und der erste Stellvertreter des Außenministers Italiens Piero Fassino im Namen ihrer Länder den Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit. Dieses wichtigste Dokument hat das hohe Niveau der Partnerschaft und des Vertrauens zwischen beiden Staaten festigt und die Voraussetzungen für die erfolgreiche Steigerung von bilateralen Beziehungen gemacht.

N.Nasarbajew und O.L.Scalfaro brachten auf der von ihnen im Palast veranstalteten Pressekonferenz ihre Genugtuung über die durchgeführten Verhandlungen zum Ausdruck.



Foto: KasTAG

9. Mai - 52 Jahre Großer Sieg



Foto: Kairat KONUSSPAJEW

Weniger Aussiedler in Deutschland aufgenommen

Viele Rußlanddeutsche scheitern an Sprachtests

Bonn. Rund 30 Prozent aller ausreisewilligen Rußlanddeutschen fallen durch den vorgeschriebenen deutschen Sprachtest und werden deshalb vorläufig nicht in Deutschland aufgenommen. Eine noch größere Zahl von Deutschstämmigen, die eigentlich in die Bundesrepublik auswandern wollten, erscheinen erst gar nicht zur Sprachprüfung, weil sie sich den Anforderungen nicht gewachsen fühlen. Das berichtete dieser Tage in Bonn der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Staatssekretär Horst Waffenschmidt.

Seit Einführung der Sprachtests sei nicht nur die Zahl der in Deutschland aufgenommenen Aussiedler deutlich gesunken, es gingen auch weniger Aufnahmeanträge ein. In den ersten drei Monaten dieses Jahres seien mit knapp 33 800 Deutschstämmigen siebzehn

Prozent weniger in die Bundesrepublik gekommen als von Januar bis April 1996. Die Zahl der Anträge ist nach Angaben von Waffenschmidt sogar um dreißig Prozent auf rund 38 900 zurückgegangen.

Unterdessen habe die Bundesregierung das Angebot an Deutschkursen in den Herkunftsländern in Rußland und Kasachstan erheblich ausgeweitet. Im März hätten fast 2 300 Kurse an 360 Orten stattgefunden. Deutschstämmige, die aussiedeln wollen, müssen seit Mitte vergangenen Jahres nachweisen, daß sie sich in deutscher Sprache einfach, aber verständlich ausdrücken können. "Dadurch", so Waffenschmidt, "sollen insbesondere menschliche Härten vermieden werden, die entstehen, wenn Spätaussiedler nach ihrer Einreise mangels deutscher Sprachkenntnisse wie Ausländer behandelt würden".

Rußlanddeutsche sind "gefundenes Fressen" für Rechtsradikale

In Berlin leben Aussiedler vorwiegend in Problemsiedlungen

Daß der einzige Jugendklub für rußlanddeutsche Aussiedler im Berliner Stadtteil Lichtenberg dieser Tage geschlossen wurde, ist nicht die Schuld der jungen Leute. Anlaß war ein Überfall rechtsradikaler Gruppen auf die jungen "Russen", wie die Spätaussiedler aus der GUS vielfach genannt werden. "Zuletzt", berichtet Ellen Homfeld vom Sozialamt des Bezirks, "hatten die Rechten in dem Jugendklub einen Sozialarbeiter zusammengeschlagen. Da haben wir den Treffpunkt schließen müssen."

Rund 50 000 Aussiedler leben heute in Berlin, und jedes Jahr kommen weitere 5000 hinzu. Würden sich die Neubürger über die Vier-Millionen-Metropole gleichmäßig verteilen, heißt es bei den Behörden, gäbe es vermutlich keinerlei Probleme mit der alleingewachsenen Bevölkerung. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus: Angewiesen auf billige Wohnungen, die ihnen von den Sozialämtern angeboten werden, leben die

meisten Rußlanddeutschen in den öden Plattenbausiedlungen Ostberlins, die seit der politischen Wende von besser verdienenden Berlinern zuhauf verlassen werden.

Zurück bleiben meist Arbeitslose und Familien, die auf Sozialhilfe angewiesen sind. Und immer häufiger organisieren sich die Jugendlichen hier in rechtsradikalen Gruppen, für die die rußlanddeutschen Nachbarn ein "gefundenes Fressen" sind. Gewalttätige Auseinandersetzungen, berichtet Ellen Homfeld, sind mittlerweile an der Tagesordnung. Jetzt soll in Lichtenberg eine Stadtteilkonferenz mit Politikern, Lehrern, Sozialarbeitern und Hausbesitzern stattfinden, um "Strategien zum friedlichen Zusammenleben" auszuarbeiten. Am Erfolg wird indes gezweifelt.

"Es ist zu spät", äußerte kürzlich ein Sozialarbeiter, "erst dann zu reagieren, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist."

Horst Waffenschmidt tritt als Staatssekretär zurück

Bonn (ID) - Der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Horst Waffenschmidt, hat sein Amt als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium niedergelegt. Der 64jährige CDU-Politiker will bei den kommenden Wahlen im

Herbst 1998 auch nicht mehr als Abgeordneter für den Bundestag kandidieren, hieß es in Bonn. Vorläufig wird Waffenschmidt jedoch weiterhin seine Aufgaben als Aussiedlerbeauftragter wahrnehmen.

(ID)

In dieser Ausgabe:

Opasne igre s шахтами

В прошлом году в Жезказгане произошло крупное обрушение горных пород над выработанными пустотами. При этом погибло шесть человек. По данному случаю работала правительственная комиссия, выводы которой требуют принятия кардинальных мер в горнорудной отрасли. Необходимы серьезные научные проработки вопросов безопасности.

Что происходит в горнорудной отрасли Казахстана? Почему снижаются устойчивость и надежность их работы? Политика инвестирования с привлечением иностранного капитала пока ощутимых результатов не дает.

Беседы нашего корреспондента Юрия Шапорова со специалистами читайте на стр. 2.

Этот День Победы

Страница газеты посвящена тем, кто воевал, кто шел к победе

Seite 3

Одна на всех у нас планета

О состоянии экологии, проблемах и их решении

Seite 4

Завет

К 100-летию со дня рождения М. Ауэзова третья часть триптиха "Жизнь эполея" Герольда Бельгера

Seite 5

Информация: Где сдать экзамены водителю?

Приглашают ВУЗы Германии

Seite 6

Hochschulverband plant Tagung mit russischen Partnern

"Überwältigendes Interesse an deutscher Sprache und Kultur"

Der Deutsche Hochschulverband möchte demnächst eine Tagung mit Partner und Gästen aus Rußland veranstalten. Dieser Plan wurde im März auf dem diesjährigen Hochschulverbandstag bekanntgegeben, der in Dresden zum Thema "Von der Wende zum Wandel. Kultur und Wissenschaft in

den Ländern des östlichen Mitteleuropa" stattfand. Aus Rücksicht auf die Gefühle der von der Sowjetunion solange unterdrückten mitteleuropäischen Staaten, so die Veranstalter, seien diesmal neben Polen, Tschechen und Ungarn keine Russen eingeladen worden.

GUS-Republik Tadschikistan hofft auf Tourismus

Duschanbe. Wie kein zweites Land in Zentralasien hat Tadschikistan nach der Auflösung der UdSSR leiden müssen. Zu der auch in den anderen GUS-Staaten üblichen Wirtschaftsmisere kam ein grausamer Bürgerkrieg, der mindestens 20 000 Todesopfer forderte. Nun ist das Land fast völlig am Boden - die Infrastruktur ist weitgehend zerstört, Arbeitsplätze fehlen.

"Wir hoffen, daß der Tourismus uns hilft, das Land wieder aufzubauen", sagt Eraj Basirov, Direktor der "Intourist Tadschikistan AG". Dreißig Prozent der Gesellschaft hält der Staat, vierzig Prozent der Aktien sind an Mitarbeiter und Kleinaktionäre vergeben, die restlichen dreißig Prozent der Anteile stehen ausländischen Interessenten zur Verfügung. Die Firma soll zum Motor einer touristischen Entwicklung werden, die (zahl-)reiche Touristen nach Tadschikistan locken soll, um die leere Staats-

kasse mit dringend benötigten Devisen zu füllen.

Vorerst bleibt jedoch noch viel zu tun. Eines der beiden großen Hotels in Duschanbe ist seit dem Krieg zerstört. Westliche Investoren aus der Hotelbranche zeigten bisher kein Interesse, in der tadschikischen Hauptstadt aktiv zu werden. Auch die ehemals florierenden Skigebiete sind völlig verwahrlost: Die Lifts funktionieren nicht mehr, die Sanatorien, zu Sowjetzeiten noch ein heißbegehrtes Ausflugsziel, sind völlig leergeklaut.

Unberührt wie zuvor ist allein die grandiose Bergwelt des Landes. Mit dem Pik Lenina (7134 Meter) und dem Pik Kommunisma (7495 Meter) befinden sich zwei der höchsten Berge der Welt auf tadschikischem Territorium. "Hotels gibt es da natürlich nicht - aber die braucht ein Extrebergsteiger ja auch nicht", meint Basirov. Der 37jährige setzt

auf erfahrene Bergsteiger, denen die Siebentausender des Landes eine Alternative zu den vergleichsweise überlaufenen Strecken im Himalaja bieten könnten. Für sie kann seine Firma individuell gestaltete Bergtouren - mit Anreise per Hubschrauber - organisieren. Bergführer, Arzt und Koch kann die tadschikische Seite stellen, die Ausrüstung muß jedoch der Kunde mitbringen.

Zweifelhaft Attraktion von "Intourist Tadschikistan" ist ein wahrhaft exklusiver Jagdausflug: Für 40 000 Dollar gibt es eine Abschußgenehmigung für das seltene Marco Polo Schaf. Wegen des Krieges habe es seit drei Jahren keine Jagd mehr auf das wildlebende Tier gegeben, so daß sich der Bestand erholt habe, versichert Basirov.

"Touristen in großen Mengen locken wir mit so einem Programm natürlich

nicht", weiß er. Da aufgrund der immer noch instabilen Situation im Lande auch künftig kaum ein Unternehmen bereit sein wird, Geld in die Verbesserung der touristischen Infrastruktur zu investieren, werden die früheren Auslastungszahlen tadschikischer Hotels und Feriencamps noch für viele Jahre ein ferner Traum bleiben. Gegen Ende der achtziger Jahre waren es noch etwa 70 000 Touristen pro Jahr, die aus allen Teilen der UdSSR zur Erholung nach Tadschikistan kamen. "Wenn wir in einigen Jahren auf ein Zehntel dieser Zahl kommen könnten, wären wir schon sehr glücklich. Möglich ist es", hofft Basirov. Die Hauptsache sei, daß sich die Situation im Lande dauerhaft beruhige.

In Kürze erscheint 2. Teil der Tadschikistan-Reportage unseres Korrespondenten Michael Martens. (Erster Teil: DAZ, Nr. 13. 1997)

AMERIKANISCHE NEPRAVITEL'STVENNAYA ORGANIZACIJA - Совет по международным отношениям - подготовила доклад "Россия, ее соседи и расширение НАТО", в котором говорится в частности, что администрации Клинтон "ни в коем случае нельзя создавать впечатление о том, что НАТО является предоставит России какую-либо компенсацию за ее согласие на расширение альянса"

В КРЕМЛЕ СОСТОЯЛИСЬ ПЕРЕГОВОРЫ Президента России Бориса Ельцина и короля Испании Хуана Карлоса I. Борис Ельцин, обращаясь к своему гостю, отметил что у России и Испании на сегодняшний день сложилась хорошая правовая база для дальнейшего развития сотрудничества.

ЗАВЕРШИЛОСЬ ФОРМИРОВАНИЕ НОВОГО ПРАВИТЕЛЬСТВА РОССИИ, все министры практически назначены, основной состав правительства полностью укомплектован. Об этом заявил премьер-министр России Виктор Черномырдин.

ОДНИМ ИЗ ПРИОРИТЕТОВ внешней политики Эстонии является установление хороших отношений с Россией. Другими главными направлениями внешнеполитического курса Таллина являются членство в Европейском союзе и в НАТО.

КОРРЕСПОНДЕНТЫ ГАЗЕТ южно-уральского города Сатка Александр Утробин и Ольга Багаутдинова, исчезнувшие в марте этого года в Чечне, освобождены и находятся в настоящее время в Грозном, сообщил министр внутренних дел Чеченской республики Каббег Махашев.

ПРЕЗИДЕНТ ЧЕЧНИ АСПАН МАСХАДОВ пригрозил уволить руководителей спецслужб республики, если они не обеспечат освобождение еще четырех российских журналистов, захваченных два месяца назад.

ПРЕДСТАВИТЕЛЬНАЯ ДЕЛЕГАЦИЯ комиссии Европейского союза прибыла в Киргизию для изучения обстановки в последние годы Афганистана, связанной с транзитом наркотиков из Афганистана в Европу через южные районы Киргизии.

АРГЕНТИНСКАЯ НЕФТЯНАЯ КОМПАНИЯ "БРИДАС" намерена в 1998 году начать строительство газопровода через территорию Афганистана для доставки туркменского газа в Пакистан.

ЧЕТВЕРТАЯ СЕССИЯ областной Ассамблеи народов Казахстана состоялась в Семипалатинске. Она была посвящена ходу реализации Указа Президента Нурсултана Назарбаева "Об объявлении 1997 года Годом общенационального согласия и памяти жертв политических репрессий".

УКАЗОМ ПРЕЗИДЕНТА КАЗАХСТАНА упразднены: Жезказганская область, она включена в состав Карагандинской области; Кокшетауская область, ее территория вошла в Северо-Казахстанскую область; Семипалатинская область, она включена в состав Восточно-Казахстанской области.

ПОСЛЕ ОБЪЕДИНЕНИЯ ОБЛАСТЕЙ 50 сотрудников талдыкорганской газеты "Жеруйык", выходящей на казахском языке, оказались без работы. Сокращения произошли и в других областях в различных сферах деятельности.

В УШЕДШЕМ ГОДУ В КАЗАХСТАН поступила гуманитарная помощь в объеме 4.197.018 долларов США, в основном из Германии, Нидерландов и Швейцарии. Благодаря помощи германского Красного Креста открыта мини-пекарня - собственное предприятие Национального комитета Общества Красного Креста и Красного Полумесяца Казахстана.

1997 ГОД ОКАЗАЛСЯ для Казахстана неблагоприятным в отношении распространения ВИЧ-инфекции. На сегодняшний день насчитывается уже 127 вирусносителей и больных СПИДом.

Героям-панфиловцам

Подвиг ваш бессмертен...

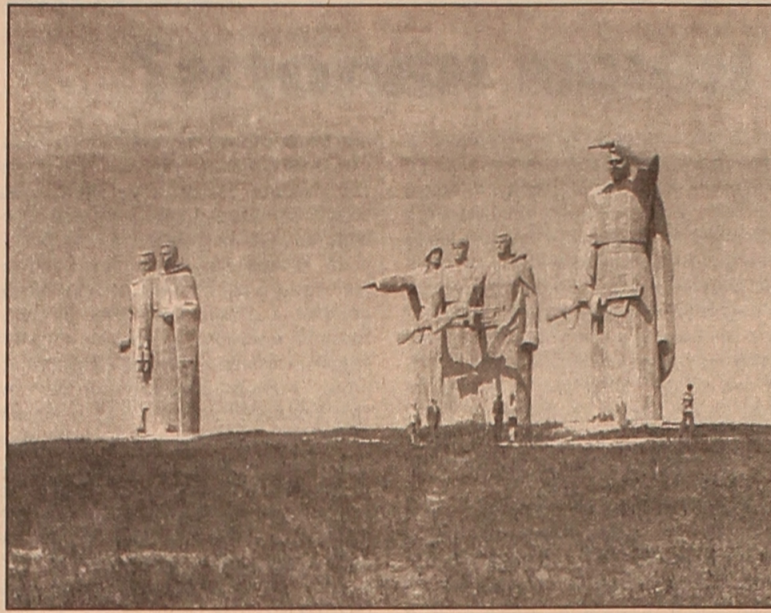
Суровая осень 1941 г... В сумерках 15 ноября 28 воинов из 316-й стрелковой дивизии генерала И.В. Панфилова пришли на высоту 251 между деревней Нелидово и разъемом Дубосеково. Окопавшись, советские воины заняли круговую оборону.

Началась жестокая схватка. 14 танков было уничтожено, остальные повернули назад. Гонимые потери и советские бойцы. На оставшихся в живых двинулось еще 30 вражеских танков. И опять никто не дрогнул. Показывая пример бесстрашия, В. Ключков бросился с гранатами под фашистский танк. Бой длился более четырех часов. Всего было уничтожено 18 танков. Враг в этот день не вышел на Волоколамское шоссе.

Указом Президиума Верховного Совета СССР 28 героев-панфиловцев были удостоены посмертно звания Героя Советского Союза. Всех защитников высоты считали погибшими. Лишь позднее выяснилось, что в живых осталось пять человек.

На высоте 251, там, где проходил бой, к 30-летию Победы над фашизмом воздвигнут монумент, посвященный бессмертному подвигу 28 героев-панфиловцев. В открытом поле стоят воплощенные в монументальных гранитных формах шесть богатырей, олицетворяющих героев шести национальностей, проливших кровь за свободу и независимость Родины. Один из шести - "Впередсмотрящий". Двое других, крепко сжав гранаты в руках, изготовились к бою. В центре композиции трехфигурная часть монумента "Клятва на верность Родине".

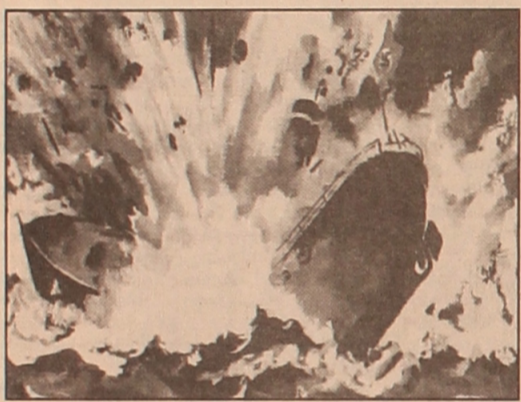
Останки 23 героев-панфиловцев захоронены в братской могиле в деревне Нелидово. На гранитной плите высечены фамилии 23 погибших и текст: "В память народного подвига ваш бессмертен". За братской могилой - парк "28 героев-панфиловцев". Саженцы деревьев привезены со всех концов страны.



Всего лишь эпизод...

Когда усталая подлодка...

Над убегающей, вскакивающей метущейся волной снежные заряды, переходящие в пургу. Горизонт невероятно сужен. Кроме гребней волны и хлопьев снега - ничего. Лодка всплыла на поверхность. Белые гребни залескивали люки, ледяная вода перекачивалась через лодку, заливая верхнюю вахту, и моряки, промокшие насквозь, едва удерживались на мостике. Они стара-



лись движением и теплом своего тела отдалить момент, когда дробитанные водой тулупы и шубы окончательно превратятся в ледяные панцири. Наблюдение продолжалось. Но в эти штормовые часы на море ничего не видно. Шторм нарастал. Штурман подходил ежеминутно к барометру и настойчиво постукивал. Но столбик барометра не поднимался. Внезапно моряки, находившиеся в лодке, ощутили тяжесть в ушах. Это волной накрыло лодку, закурило люк. Но вахта продолжалась: война есть война.

Наконец, после долгих дней снежной метелицы короткой улыбкой сверкнуло над морем солнце, утихомирилась волна. В полдень капитан-лейтенант в пе-

рископе заметил следы дыма на горизонте: неприятельский транспорт, другой, третий... И капитан-лейтенант отдал команду о торпедной атаке. Корабли охраняли миноносец, тральщики, катера. Ясно было, что груз не пустяковый. На фашистский фронт идет серьезное пополнение.

Миноносец вдруг взял курс прямо на лодку. Лодка ныряет на глубину, но вскоре снова всплывает на перископную глубину. Миноносец прошел мимо. Отлично! Теперь главное - не терять ни секунды! Лодка вздрогнула от покинувших ее торпед и, повинаясь немедленному маневру, ушла на глубину. Через короткое время раздался взрыв. Он прошел через толщу воды и был услышан в отсеках. Тем не менее командир и комиссар решили вскоре всплыть и убедиться своими глазами, что восьмиметрового транспорта не стало.

На его месте вертелся миноносец, а в небе кружил самолет. Комиссар пошел по отсекам. Он поздравлял личный состав с удачей, в особенности торпедистов.

Это фашистам за погибшего товарища, - сказал мичман Добродомов. Другой - что этот удар лучше засчитать за Киев, третий - за Смоленск... и в общем выходило, что не расквитались "по счету" за многое и потопленного транспорта для лодки в один поход маловато.

В кормовом отсеке краснофлотец Мельников и мичман Егоров заявили в некотором роде претензию: стреляют, мол, из носовых аппаратов. Когда же, наконец, кормовые пустим в ход? Добродомов усмехнувшись, комиссар по-

обещал: подождите, будет случай - подадим и вам команду.

В этот же день в поле обзора перископа опять показался вражеский караван: транспорты, тральщики, катера. В лодке повеселели: "Вот бы еще стукнуть". Тяжело нагруженные корабли тесным кольцом окружила охрана: около десятка тральщиков и катера. Через такое кольцо, на первый взгляд, и не прорваться. Капитан-лейтенант, обзвывая корабли, выбирает цель "пожирнее". И когда прогремел взрыв лодка снова ушла в морские глубины. Растерянность фашистов была столь велика, что ей удалось уйти. Счет лодки увеличился почти вдвое, но поход еще не закончился. Есть еще порох в пороховницах...

На море спускались сумерки. Хлопья снега вертятся вокруг перископа, закрывая горизонт. Но даже в этой снежной круговерти капитан-лейтенант заметил два тральщика. Они были очень близко. Лишь несколько секунд прошло после выхода торпеды, как раздался взрыв. Через несколько минут еще один.

Это была глубинная бомба. Второй тральщик, после первых мгновений паники, стал сбрасывать в воду "груз" давно припасенный для нашей лодки.

- Вот теперь по нашу душу, - сказал кто-то, прислушиваясь к грохоту.

- Теперь, если и пострадаем, не обидно, три победы..., - возразил старшина 2-й статьи Новицкий.

- Погоди страдать, уйдем. Не в первый раз слушаем такую музыку. А музыка становилась все более настойчивой. Расстояние между лодкой и тральщиком было слишком близкое, а торпедная атака достаточна дерзка. Тральщик сбрасывал бомбу за бомбой. Лодка затряслась, заскрипела. Близкие взрывы поднимали тонны водяных пла-

стов и эти пласты обрушивались на лодку с такой силой и яростью, что трещали ее стальные ребра, словно тысячи кувалд разом ударили по лодке одновременно со всех сторон. Стрелки приборов запрыгали в лихорадке, посыпалась краска, стали лопаться электрические лампочки. В некоторых отсеках погас свет. Между тем лодка продолжала движение. Повреждения, нанесенные ей близкими разрывами бомб, привели к тому, что получился, как говорят подводники, дифферент на корму, то есть лодка держалась на воде уже не горизонтально, а прихрамывая на корму. Через час акустик доложил: "Слышу шум винтов". Фашистский корабль, не успокоившись, возобновил преследование. Вскоре последовала новая серия бомб, повреждения становились все серьезнее, моряки мужественно исправляли и чинили их на ходу, накладывая заплатки, вводя в строй аварийное оборудование. Вскоре лодка оказалась парализованной. Это была смертельная опасность. Задача состояла в том, чтобы найти выход из необычайного положения, в какое еще никогда не попадала подводная лодка.

- И все же лодка была уже на пути домой, в родную гавань.

- На подходе к гавани дала традиционный пушечный салют. Три выстрела - три уничтоженных вражеских корабля. Еще издали заметили на берегу родных, близких.

- А через день пришла телеграмма из Москвы: нарком поздравил весь личный состав с благополучным возвращением из героического похода.

Александр КУЛАКОВ,
полковник в отставке,
ветеран войны и труда

Письмо в номер

Уважаемая редакция!

Мой брат - Александр Яковлевич Гува - Ниша, 1920 года рождения, уроженец села Штразбург Палассовского кантона Республики Немцев Поволжья. В 1940 году он был призван на действительную военную службу из Глилинского совхоза N 99 в г. Горький. В августе 1941 года мы получили от него письмо с фронта из-под г. Минска. С тех пор семья наша никак известия о нем не имеет. В сентябре 1941 года семья наша была выслана в Сибирь. В январе 1942 года умер отец, и на попечении матери инвалида остались пятеро детей. В том же году пришла пора идти мне в трудармию (г. Ишимбай, Башкирия). А в Казахстан мы переехали уже в 1958 году.

И вот прошел слух, что немцев с фронта отзывали и отправляли в трудармию. Я обращалась в Архив Минобороны России с просьбой о помощи разыскать моего брата. Но... никто ничего не знает.

...Прошло много лет, но душа моя не перестает болеть за пропавшего брата. Знать бы, где нашел он свой последний приют... Но человек так устроен, что до конца своей жизни всегда хранит маленькую-маленькую надежду: а вдруг Александр живой? Может быть и он искал свою семью, да не нашел; родителей уж нет, да и у меня совсем другая фамилия, и жизнь нас разбросала во все концы света.

И тогда я решила обратиться к людям, к тем, кто читает газету, кому не безразличны еще наши проблемы, которые, возможно, так же, как и мы растеряли своих близких. Помните, может быть вы слышали от кого-то об Александре Гуве из Поволжья? А если знаете что - напишите мне по адресу:

459412 Казахстан
Кустанайская область
Орджоникидзевский район
КП Аятский
Едих Берте Яковлевне



У ветеранов новоселье

Ветераны северной столицы справили новоселье. В микрорайоне Молодежный для них и пожилых одиноких людей сооружается жилой комплекс.

В новом доме одно-двух- и трехкомнатные квартиры. Заказчик - компания "Акмолстройинвест". Возводятся жилые за счет бюджетных средств. В строительстве участвуют многие организации, но в основном это подразделения АО "Акмолстрой".



Им есть что сказать...

С Кудайбергеном Бердонгаровым, которого вы видите на снимке Дмитрия Зозулы, журналисты "Дойче Альгемайне Цайтунг" познакомились случайно: в тот день фотографировали всех желающих обменять паспорта. Подошел и он, спокойный, такой симпатичный, добрый пожилой мужчина. А потом, слово за словом, завязалась беседа. Оказалось, что Кудайбергеном-ага на пороге своего восьмидесятилетия. Его биография, как и многих сверстников началась в военное время. После окончания Алматин-

ского зооветеринарного института он, капитан ветеринарной службы, прошел фронтными дорогами до самого Берлина, в составе 33-й армии, был участником освобождения Варшавы... Награжден орденами и медалями, Почетной Грамотой Верховного Совета Казахской ССР. После окончания войны в зооветеринарном институте стал кандидатом биологических наук, первым доктором ветеринарии среди казахов. А затем профессором, заведующим кафедрой зоологии этого же института. Бердонгаров - член-корреспондент национальной академии по экологии Казахстана, лауреат бывшей газеты "Мыннан бір мезет". Он постоянно выступает на страницах газет и журналов. Им опубликовано более 150 статей и рассказов, написаны книги, брошюры.

Оказалось, что Кудайбергеном-ага - постоянный читатель "Дойче Альгемайне Цайтунг", которую он считает газетой дружбы и взаимопонимания. Поздравляем Кудайбергеном-ага с праздником, желаем и ему, и всем ветеранам войны здоровья!

Предлагаем вниманию наших читателей стихи фронтовика, уважаемого аксакала:

Я остался живой
Те пули на фронте,
Что в грудь мне летели, -
Меня не задела.
Все взрывы,
Которые камни дробили, -
Меня не убили,
Чтобы мы - фронтовики,

50 миллионов - на пенсии

Такое решение по предложению мэра Акмолы Аманжол Булепкаева принял Фонд экономического и социального развития Акмолинской специальной экономической зоны. Он выделил специальный займ в 50 миллионов тенге горуправлению по труду и социальной защите населения. Эти деньги пойдут на погашение задолженности по выплате пенсий и пособий. Заместителю председателя административного комитета поручено разработать механизм последующего возврата этих средств.

Альфред ФУНК

Новый мир строили
В спасенной Отчизне.
Внуков и правнуков воспитали.
Чтобы о войне рассказали.

xxx

Пиджак дедушкин - ну почти до пят
С виду панцирь или кольчуга:
Орден его тяжело молчат,
Им есть что сказать о заслугах...

Репродукторы хрипло тревогу вещали,
В пункт призыва мужчин собирая
с вещами.

Лица хмуры: "Побереги
ребятишек, жена..."
Трехлинейками их одевала страна.
Через страх, через боль,
сквозь огонь и металл

Шли, лишь тот отставал,
кто убит наповал.
Шли и мир удивляли незлыми глазами.
Города, государства, Европу спасали.
Доворели салютов победных зарницы,
Шеломы помчались к восточной
границе -
Из войны да в войну. От амурских рас-
светов

уходили солдаты в маньчжурское лето,
Чтобы мир принести
обгоревшей Земле
испытаньем последним в
военной судьбе...

Отпллась в металл
память славных дел,
И в наградах тех пять лет жизни.
Распроси, мальш, пусть расскажет дед.
Как спасали тогда Отчизну.

Эхо войны

Такая вот проблема: более полувека миновало после окончания Второй мировой войны, в результате которой в Германии осталось сотни братских могил советских воинов, надгробий, памятников. И вот выяснилось, что нет средств на уход за ними, на реставрацию...

Сумма эта немалая, а кто ее должен выложить, зачастую неизвестно. Хотя в немецко-советском Договоре о добрососедских отношениях (Nachbarschaftsvertrag) от 9.11.90 года записано, что возведенные на немецкой территории памятники, посвященные жертвам войны, будут находиться под защитой немецких законов. То же самое значит и для советских военных могил, за которыми будет осуществляться постоянный уход. Но если придерживаться буквы Договора, то последнее значит только для могил и надгробий, в то время как памятники должны только почитаться. Но каждый здравомыслящий понимает: почитать значит и ухаживать.

Но что такое - памятник? Такие во всем мире известные памятники, как памятник советскому солдату в Трептове и памятник воинам в Тиргартене в Берлине представляют не только историческую и политическую значимость, они являются и произведениями искусства. Но кроме них в Германии сотни других "вех" войны - стеллы, надгробия, орудия на постаментах. Вот и встал вопрос - все ли они действительно равноценны и вписываются ли они в нынешнюю жизнь. Если это памятник, то он охраняется законом. Если нет, то за ним ухаживает тот, на чей территории он находится. То есть общины или частные лица, владельцы этой территории.

Для воинских кладбищ другое правило (Kriegsgräberrecht), стало быть, и финансируются они из государственного бюджета. Что же касается мемориальных сооружений, памятных скверов, площадей, где тоже похоронены тысячи погибших: в Трептов-парке - 5000, в Тиргартене - 2500 и мно-

гих других местах, то их финансируют города. Все вроде бы расписано, но когда денег не хватает, все равно начинаются разбирательства. Причем, за всем этим нередко забывается о самом главном: о почестях погибшим. Разве что по круглым датам, как это было в мае 1995, к 50-летию со дня окончания войны, когда был отреставрирован памятник советским воинам в Тиргартене.

Следя за этими дискуссиями, думаешь: немцы хоть и спорят, но могилы советских солдат ухажены. Что же касается России и других стран бывшего могучего Союза, то там не то что о чужих погибших, о своих собственных подумать некогда было. Ни сразу после войны, ни позже. До сих пор в ботлах под Ленинградом и Вологодой добровольцы-энтузиасты на свой страх и риск, а часто и на собственные деньги раскапывают останки погибших в военную годину. А о братских могилах солдат-энтузиасты на свой страх и риск, а часто и на собственные деньги раскапывают останки погибших в военную годину. А о братских могилах солдат-энтузиасты на свой страх и риск, а часто и на собственные деньги раскапывают останки погибших в военную годину. А о братских могилах солдат-энтузиасты на свой страх и риск, а часто и на собственные деньги раскапывают останки погибших в военную годину.

Так проще. Даже спорить не надо, кому финансировать, кому ухаживать за этими могилами.

Петер ПЕННЕР
На снимке: И остался от мужа вот эта медаль...

Фото Александра КОСТЫЛЕВА

